

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.
—
Inserate:
Die gepaltene Zeile
1 1/2 Kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 Kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 Kr.
mehr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag

Nro. 98

19. August 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Erneuerung

des am 13. März d. J. gegen
den Schuhmacher Jakob Stöber
von Schorndorf erlassenen Steck-
briefs.

Den 16. August 1865.

K. Oberamtsgericht.
K ä m m e r t, O. A. S.

G m ü n d.

Verlorenes Wanderbuch.

Das dem Josef Eberhardt,
Siebmachergehilfen von Leinzell,
im Jahre 1862 ausgestellte an-
geblich verlorene Wanderbuch wird
hiemit für ungültig erklärt.

Den 17. August 1865.

K. Oberamt.
S c h e m m e l.

Forstamt Lorch.

Neuer Kaisersbach.

Nutz- und Brennholz- Verkauf.

An folgenden Tagen dieses
Monats August werden in nach-
benannten Staatswaldungen öffent-
lich versteigert:

1. Am

Dienstag den 29.

Brennholz in den Schlägen
Moozbach, Bruch und Spielwald:
Buchen. Schtr. 3 3/4 Alstr., An-
bruchholz 3 1/4 Alstr., Nadelholz
Schtr. 16 1/2 Alstr., Prügel 7 1/4
Alstr., Anbruchholz 91 Alstr.
Tannen-Rinde 14 1/2 Al.

ii. Am

Mittwoch den 30.

und soweit es nicht reicht am
Donnerstag den 31. Nugholz
und zwar in folgender Ordnung:

- 1) Wiederholter Verkauf
des in verschiedenen Wald-
distrikten angefallenen, bei der
ersten Versteigerung
am 18. Juli d. J. wegen un-
befriedigenden Erfolges nicht
abgelassenen Schaidholzes u.
zwar Nadelholz: Sägholz
13-48' L. 8-20" D. 447
Stk. Langholz 35-85' L.
5-11" Ablaf 271 Stk.
- 2) Erster Verkauf des in den
oben zu 1. benannten Schlä-
gen angefallenen Stammhol-
zes und zwar: Buchen 16'
L. 12" D. 1 Stk. Birken
8-28" L. 4-11" D. 18
Stk. Nadelholz: Sägholz 16
bis 48' L. 9-19" D. 293
Stk. Langholz 40-85' L.
5-11" Ablaf 323 Stk. Spalt-
holz 2 1/4 Al.

Zusammenkunft je früh 9 Uhr
auf dem Mönchhof. Zum Vor-
zeigen des Holzes wird Kaufslieb-
habern, welche sich je früh 7 Uhr
bei der Försterwohnung in Kaisers-

bach einfinden, Gelegenheit gegeben
werden und zwar: für das Brenn-
holz am Montag den 28., für das
Nugholz am Dienstag den 29.
Lorch, 17. Aug. 1865.

K. Forstamt.
D i e t l e n.

G m ü n d.

Akkord über das Sezen- von Scheiterholz.

Das Aufsetzen von 200 Alstr.
tannenem Scheiterholz auf dem
Bahnhof hier, welche in nächster
Zeit betriebsfähig werden, wird am
nächsten

Montag den 21. August

Nachmittags 2 Uhr,
im Wartsaal 2. Klasse im Abstreich
verankert, wozu Liebhaber ein-
geladen werden.

Den 16. August 1865.

K. Bahnhofsverwaltung.
K e p p e l.

L o r c h.

Ofen-Verkauf.

Donnerstag den 24. August 1865
Morgens 8 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhaus
drei deutsche noch brauchbare
Ofen mit eisernen Aufsätzen im
Auffreich verkauft.

Den 17. August 1865.

Stadtpflege.
P i e b e l.

c.] D u r L a n g e n.

Schafweide-Verleihung.

Am
Montag den 21. ds. Mts.
Mittags 12 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathhaus
die Winterweide pro Martini bis
Ambrosi 1865/66 im öffentlichen
Auffreich verpachtet, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Den 12. August 1865.

Schultheißenamt.
K ö n i g.

c.] W i g o l d i n g e n.

Winterschafweide-Ver- leihung.

Die hiesige Winterschafweide
von Martini 1865 bis Ambrosi
1866 wird am
Montag den 28. August,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus verpachtet,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. August 1865.

Gemeinderath.
S c h w e n d.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige sehr gute Winter-
schafweide, welche mit 3 bis 400
Stück befahren werden kann, wird
am
Montag d. 4. September
d. Jrs.

Nachmittags 2 Uhr,
im Auffreich verpachtet, wozu die
Liebhaber unter dem Anfügen auf
das Rathhaus eingeladen werden,
daß auch Gelegenheit zu Erwerb-
ung von Stallung mit Futter
vorhanden sei.

Den 15. August 1865.

Schultheißenamt.

E b n a t.

Oberamt Neresheim.

Markt-Anzeige.

Der hiesige zweite jährliche
Viehmarkt findet am
Montag den 21. ds. Mts.
statt. Käufer und Verkäufer wer-
den mit dem Bemerkten freund-
lichst eingeladen, daß ein Stand-
geld vorerst nicht erhoben wird.

Den 14. August 1865.

Schultheißenamt.

H e r t l i s w e i l e r.

Gerichtsbezirk Weiler.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Sommerschafweide
welche 150 Stück ernährt, wird
am
Donnerstag d. 24. August
d. Jrs.

Mittags 12 Uhr,

im Hause des Unterzeichneten von
Georgi bis Martini 1866 im öf-
fentlichen Auffreich verpachtet, wo-
zu die Pachtliebhaber, Auswärtige
mit Vermögenszeugnissen versehen,
eingeladen werden.

Den 16. August 1865.

Anwalt Mangold.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Brücker-Gesangverein.

Sonntag den 20. d. M.

gesellige Unterhaltung

auf der Ritterburg. Anfang
präcis 3 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Gesellen-Berein.

Sonntag den 20. d. Mts. ist
gesellschaftlicher Ausflug auf den
Rechberg, wozu die Mitglieder
und Herren Ehrenmitglieder auf's
freundschaftlichste eingeladen werden.
Abgang vom Waldstätter Thor
präcis 12 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen kann
als solche sogleich eintreten, bei
mem? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Abschied.

Vor unserer Abreise nach Ame-
rika laden wir Alle unsere Freunde
und Bekannte auf Samstag Abend
zu unserem Abschied bei Herrn
Blassa, (Köfleswirth) freundlich
ein.

Joseph Rucher.
Johann Geiger.

G m ü n d.

Morgen Sonntag findet aus
Anlaß der Bodsgasser Kirch-
weibe in der Restauration des
Schießhauses eine musikalische
Produktion
der Gezwister Sartmann statt.

G m ü n d.

Noch nie dagewesen!

Der unterzeichnete erlaubt sich
einem geliebten Publikum die er-
gebenste Anzeige zu machen, daß
er bei günstiger Witterung näch-
sten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr
im Köfles-Garten seine erste
Luftfahrt in seinem großartigen
Ballon ausführen wird.

Entree frei! bei ausgezeichnetem
Ulmer Bier.

Hoff Bastenelli.

G m ü n d.

Lotterie.

Es diene hiemit zur Nachricht,
daß ich am **Sonntag den 20.**
August d. J. die beiden Uhren
herausspielen werde, und zwar im
Garten des Hrn. Emil Köhler
im Zwinger, wozu ich meine resp.
Freunde und Gönner höchst
einlade.

Michael Barth,
Uhrmacher.

G m ü n d.

Neues
Silber-Sauerkraut
und gute Kartoffeln empfiehlt
Jg. Scherr.

G m ü n d.

Gutes neues
Silber Sauerkraut
empfehlen
Bieser zum Schatten.

c.] G m ü n d.
Frisches
Sauerkraut
empfehlen

Wittwe Stabl.
G m ü n d.
12 Moroen und 2 1/2 Morgen
Sehnd-Gras hat zu verkaufen
Stadlinger.

G m ü n d.

Montag den 21. August 1865.

Im Stadttheater:

Großes Concert,gegeben von
Hofmusikus Haas,

unter Mitwirkung der

Frl. Hermine Rhode, k. u. k. Hofopernsängerin, der beiden
Fräulein Antonie & Franziska Panocha, Hofopernsängerinnen und
Hrn. Hofmusikus Fohmann.**PROGRAMM.****1. Abtheilung.**

- 1) **Großes Duett** aus der Oper **Norma** von Bellini, gesungen von den Frln. Antonie und Franziska Panocha.
- 2) **Arie** aus der Oper: **Das Glöcklein des Eremiten** von Mailard, gesungen von Frl. Hermine Rhode.
- 3) **Variationen für das Horn** von Cortzing, vorgetragen von Hrn. Fohmann.
- 4) **Frau Directorin** und **Frau Inspectorin**, komisches Duett, für zwei Stimmen, von A. Schäffer, gesungen von den Frln. A. und F. Panocha.
- 5) **Terzett „der drei Engel“** aus dem Oratorium „Elias“ von Mendelsohn, gesungen von den Frln. H. Rhode, A. u. F. Panocha.

2. Abtheilung.

- 6) a. **O! weine nicht**, Lied von Küken,
b. „**Einverständnis**“ (schwäbisches Lied) von Fr. Jäger, gesungen von Frl. H. Rhode.
- 7) a. **Lieder ohne Worte**, von Mendelsohn,
b. „**Ave Maria**“ 1661, von Stradella, für Horn und Pianoforte vorgetragen von Hrn. Fohmann und dem Concertgeber.
- 8) **Komisches Duett** für zwei Stimmen, gesungen von den Frln. A. und F. Panocha.
- 9) **Die Heimath**, Lied mit Hornbegleitung, gesungen von Frl. H. Rhode, und begleitet von Hrn. Fohmann.

Sämmtliche Concertpiecen begleitet von dem Concertgeber A. Haas.

Preise der Plätze:

Erster Platz 30 kr. — Zweiter Platz 18 kr.

An der Kasse: Erster Platz 36 kr. — Zweiter Platz 24 kr.

Anfang 7¹/₂ Uhr.Billete sind zu haben bei Ernst Haas, Café Böttigheimer,
2 Treppen hoch.**Neue
Woll - Häringe**
bet

Gebr. Seitzmann.

G m ü n d.

Ein gewandter Arbeiter auf
Preßur-Ohringe kann sogleich ein-
treten, wo? sagt die

Redaktion.

**Waldbetten.
Zu verkaufen:**Bei J. Vogt, Schuhmacher
und J. Schmied Schmieds 30
Scheffel sogenanntes weißes Win-
terkorn und 30 Simri Roggen.
Da dieß eine ausgezeichnete Qua-
lität von Fr. Hüften ist, lassen sie sich
als Saamensrüchte den Landwir-
then bestens empfehlen. Ferner
80 Ctr. Stroh und 60 Ctr. gu-
tes Heu. Liebhaber können bei den
Betreffenden täglich Einsicht neh-
men.**Zu verkaufen**11,000 schmale Stäbe sehr pas-
send zu Hopfenburten 7' 8" lang
per 1000 zu 1 fl. beiF. Schwab,
in Corteszell.**Manholz.**

Oberamt Welzheim.

Da bei dem ersten Verkauf der
in diesem Blatt Nro. 81 näher
beschriebenen Manholzer Del- und
Sägmühle kein günstiges Resultat
erzielt wurde, so findet ein noch-
maliger Verkauf am Bartholo-
mäus-Feiertag, Vormittags 10
Uhr im Hirsch zu Pfahlbrunn statt.
Dann, Delmüller.

G m ü n d.

Eine Wohnung mit Laden
hat zu vermieten

Bühner, Glaser.

G m ü n d.

Dehnd Verkauf.Unterzeichnet verkauft nächsten
Mittwoch Vormittags 10 Uhr
bei der Freimühle das Dehnd-
gras von circa 8 Morg. Wiesen
stückweise im öffentlichen Aufstreich,
wozu die Kaufsliebhaber dorthin
eingeladen werden.

Pfisterer, z. Hahnen.

G m ü n d.

Ein angenehmes möblirtes
Zimmer ist zu vermieten, bei
wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Heute Samstag Abend 8 Uhr

Reunion,

wozu freundlichst einladet

Fr. Siegler zu den 3 Mobern.



G m ü n d.

Nachdem der Schießhausbau bereits vollendet
ist die **Schenk- und Speisewirtschaft** bis
zum 15. November für Federmann geöffnet.
Den 10. August 1865.

Der Vorstand,

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich mich den ver-
ehrten Einwohnern Gmünds sowie Fremden zu freundlichem Besuch
und werde mich bestreben, allen Anforderungen zu entsprechen.
Achtungsvoll

Schreiner.

G m ü n d.

Ungarische Polier-Erdeempfehle als ausgezeichnetes Mittel zum Blankmachen aller Sorten
Metalle, besonders nützlich für Fabriken, Gasthäuser und Haus-
haltungen in Paqueten à 27, 15, 8 und 4 kr.

Wih. Lindenmayer.

G m ü n d.

Brillen in Gold, Silber, Horn und Stahl,
Pince-nez in Silber, Schildplatt, Horn u. Stahl,
Lorgnetten & Lorgnon,
Loupen in 12 verschiedenen Sorten,
Fernrohre von ausgezeichneter Schärfe, von 5 fl. an,
Taschenperspektive,
Operngucker von 6 fl. an,
Mikroskope zu 5 fl.,
Brillenputzer,

sowie alle übrigen optischen Artikel empfiehlt bestens

A. Textor.

Mein großes Lager aller Sorten

Wanduhrenvon den billigsten bis zu den feinsten Sorten empfehle unter
Garantie für beste Qualität. Besonders mache auf eine soeben
eingetroffene Sendung sehr schöner **Regulateure** aufmerksam.

Wih. Lindenmayer.

G m ü n d.

Vortheilhafte Einkäufe

veranlassen mich

weiße **Vorhangstoffe** von 12 kr. an,
= engl. und deutsche **Schirtings,**
= = und französische **Wolls,**
= = und deutsche **Jaconetts,**
= = = **Taschentücher,**
= **Passauer Hausmacher-Leinen,**
= **Servietten,**
= dito. mit **Tischtücher,**
= fertige **Senden,**
= **Vorchemisets,**
= **Senderkragen,**

dem verehrlichen Publikum gen. zu empfehlen

J. A. Kuhn.

Eine neue Sendung in

Schwarzer Seidenstoffefür Kleider, Mäntel etc. empfiehlt **J. A. Kuhn.****Perlglumpen** mit Stahlperlen,
= = = **Lavaperlen**, von 3 kr. an,**Knöpfe** mit Franzen und Perlen,
Befasbänder in reicher Auswahlempfiehlt **J. A. Kuhn.****Beifarbendruckbilder**

auf Papier und Leinwand,

Photographien, Lithographien, sowie namentlich eine große
Auswahl der sehr billigen hübschen **Schwarzgrund-Bilder**
mit und ohne Rahmen empfehle zu gütiger Abnahme.

Wih. Lindenmayer.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit diesem bringe ich meinen Freunden und Bekannten von Stadt und Land zur gefälligen Kenntniß, daß ich meine Gerbererei aufgegeben und nun den

Lederhandel mit Schuhmacher-materialien,

in meinem neu erbauten Laden führe. Dieselben bestehen in: allen Sorten Sohlleder, sowie Oberleder, Schafleder in allen Farben, Lactierfelle und Vackleder, Rheinischen und Italienschen Hans, mannslang, Bastingschäftchen, braune u. schwarze patentkalblederne Herren- und Damenschäftchen, Seide-, Wolle- und Patentgummizug, Blüche und Straminstoffe, Delleis, Delleisrangen, Stiefelband, französisches Schuhgarn, Westgarn, Steppzwirn, Eisengarn, halbseidenes und anderes Lothband, weiß und schwarzes Wachs, Wiener Papp, Glaspapier, Schusterpech, Schuhnägel in allen Sorten, Pariser Stifte verschiedener Nro., Schweizernägel, Schwiilen, Kleeblattzwecke, und noch verschiedene Artikel, welche in dieses Fach einschlagen.

Durch Bezug aus den ersten und besten Fabriken bin ich im Stande, bei sehr guten Fabrikaten billige Preise zu halten und lade unter dieser Versicherung zu zahlreicher Abnahme freundlich ein. Den 9. August 1865.

Jakob Ostertag,
Lederhandlung.

G m ü n d.

Auswanderer & Reisende

mache ich darauf aufmerksam, daß ich jederzeit nebst den besten Segelschiffen über Havre, Bremen und Antwerpen auch auf Dampfschiffe direct über Havre, Bremen und Liverpool nach Newyork zu sehr billigen Preisen Accorde abschließe.

Jos. Nettenmahr.

G m ü n d.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika

befördert mit Dampf- und Segelschiffen I. Classe über jeden Seehafen zu den billigsten Ueberfahrtspreisen
Commiss. Rudolph.

Glace-Handschuhe

sind eingetroffen und empfiehlt solche zur gef. Abnahme.

J. Müleisen.

Stuttgart, 17. August. In der gestrigen Sitzung kam durch Zufall die Rede auf das hier zu errichtende Oberhandelsgericht und das Handelsgericht. Beide kommen in das Gebäude der ehemaligen Feldjägerskaserne. Man darf sich darunter aber entern nicht einen kasernenartigen Bau vorstellen: es ist das vielmehr nur ein ehemaliges Privathaus, in welchem eben auch nur einige und dreißig Feldjäger untergebracht werden konnten; als Stallungen benutzten sie den hart daranstoßenden früheren Poststall. In diesem dreistöckigen Hause von sehr mäßigem Umfange soll nun das Oberhandelsgericht und das Handelsgericht untergebracht werden, von welcher beiden heute schon sicher ist, daß sie mit Geschäften überhäuft werden, und daß sie nicht bloß zahlreiche Kanzlei-Lokalitäten, sondern auch einen sehr geräumigen Sitzungssaal bedürfen; denn bekanntlich sollen alle Angelegenheiten, die vor diesen Gerichten zur Entscheidung kommen, öffentlich und mündlich verhandelt werden. Diese Verhandlungen werden in einer Stadt wie Stuttgart nicht nur anfänglich, sondern fortwährend sehr stark vom Publikum besucht sein, das sich theils aus Langerweile, theils aus Interesse für diese Verhandlungen im allgemeinen und für einzelne Fälle insbesondere einfindet. Es liegt nun auf platter Hand, daß sich eine Privatwohnung nie und nimmer für Zwecke der Öffentlichkeit einrichten läßt. Sind schon unsere Schwurgerichtssäle trostlos, so läßt sich ein Mißgriff wie er von der Behörde hier gemacht worden ist, nur dadurch erklären, daß unsere gesammte Gerichts-Organisation in der Schwebe ist. Wie es sich mit diesen Provisionen verhält, sehen wir an den Schwurgerichten. Diese provisorische Schöpfung ist bald 20 Jahre alt. Noch älter ist aber das provisorische Steuerkataster, dieses hat also bereits das Schwabenalter hinter sich. Von dem neuesten Nothbehelf kann man sagen,

c]

G m ü n d.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes verkaufe ich von heute an zu herabgesetzten Preisen:

Herrenstiefel und Zugstiefel, Damen-, Zeug- und Lederstiefeln in allen Faconen, Hausschuhe von Bluch und Stramin, Kinderstiefeln in großer Auswahl.

Ferner mein

Glas-, Porzellan- & Galanterie-Waarenlager,

bestehend in

schönen Blumenvasen, Schmuckboxen, Figuren, Leuchter, Parfumschalen, Säbel, Peitschen, Möbelstauber, Hosenträger, Spuckkästchen, Botanikerkästchen, Vorlegelöffel, Dosen, Spiegel, Schneeschläger, feine Kaffeetassen, Zeichnungsschäftchen, Zuckerboxen, Erdöllämpchen, Cigarren-Etui, Geldtäschchen, Photographie-Album, Photographie-Rahmen von 6—9 kr., Kinderspielwaaren und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel,

und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

M. Schwab, Schuhmacher
in der Schmidgasse.



In einem der frequentesten Städten des Neckthals, an der Eisenbahn gelegen, ist ein schönes

Wohnhaus

mit allen erforderlichen Räumlichkeiten zu verkaufen.

Das Gebäude liegt an der Hauptstraße ganz in der Nähe des Bahnhofes und würde sich seiner Lage halber auch für einen Kaufmann zu einer Ladeneinrichtung sehr gut eignen.

Preis und Bedingungen sind sehr annehmbar gestellt.

Zur näheren Auskunft, sowie zum Abschluß eines Kaufs ist jeden Tag bereit

David Rosenfeld

in Iebenhausen, D.-N. Göppingen.

Jeden Montag und Donnerstag bin ich im Gasthof zum Grünen Baum in Iorch und Mittwoch im Schwarzen Ochsen in Gmünd zu sprechen.

er ist wenigstens so kluglich, daß er die Nothwendigkeit seiner baldigen Abhilfe in sich trägt. — Morgen soll der Landtag geschlossen werden; es wird mit der äußersten Energie darauf gedrungen; allein selbst zur Stunde noch steht wenigstens ein Bericht noch aus, und es ist der über die Verwendung der Grundstücksmittel. Mehrere Berichterstattungen werden wohl für eine andere Session aufgespart werden, beziehungsweise ad acta gelegt werden müssen. — Der Landtagschluß ist definitiv auf Samstag Nachmittag 5 Uhr angesetzt. Bis dorthin ist die Kammer in Permanenz; d. h. auf die heutige Vormittags-Sitzung folgt eine Sitzung um 4 Uhr und morgen wieder eine solche um 9 Uhr, die vielleicht bis Abends dauert.

§§ **Senbach**, 15. Aug. Die Ortsschulrathswahl ist hier glücklich zu Stande gekommen. Die 2 Gewählten sowie die 2 Ersatzmänner sind intelligente Bürger.

Frankfurt, 16. August. Gestern besuchte der Prinz von Wales das Cafe Concordia in Bockenheim in Begleitung des Prinzen Friedrich von Hessen. Nachdem der englische Kronprinz die Lokalität verlassen, kaufte ein Engländer den Stuhl, worauf der fünfzigjährige König gefessen, und das Glas, woraus er getrunken, um mehrere Pfund Sterling.

London, 14. Aug. Noch keine Nachricht von dem „Great Eastern.“ Sein langes Ausbleiben bestärkt Viele jetzt in der Vermuthung, daß den Maschinen des Riesenschiffes ein Unglück zugefallen sei; Andere geben die Hoffnung noch nicht auf, daß er sich noch auf der hohen atlantischen See befinde, um das Kabel aufzuspinnen und zu reparieren. Beide Annahmen erklären das gleichzeitige Ausbleiben der Begleitungsdampfer dadurch, daß dieselben dem „Great-Eastern“ zur Unterstützung an Ort und Stelle geblieben

feien. Wir überlassen die Entscheidung dieser und anderer Hypothesen den Thatsachen, welche über kurz oder lang bekannt werden müssen.

Auf welche Weise sind die verschiedenen Futtermittel und namentlich größere Mengen von Stroh bei der Fütterung der landwirthschaftlichen Nutzhire am vortheilhaftesten zu verwertben?

(Schluß.)

Die wichtigste Bedingung einer rationellen oder, was gleichbedeutend ist, einer möglichst vortheilhaften, jegliche unnütze Verschwendung vermeidenden Fütterungsweise beruht freilich auf den Mengenverhältnissen, in welchen die einzelnen Futtermittel mit einander gemischt oder doch im täglichen Gesamtsfutter den Thieren verabreicht werden. Diese Verhältnisse der Futterstoffe, sowie auch die Gesamtmenge der Trockensubstanz im täglichen Futter, müssen natürlich für ein gleiches Lebendgewicht verschiedener Art sein, je nach der Gattung der Thiere und je nach dem Zweck der Fütterung, verschieden, namentlich bei Aufzucht, Mästung, Milchproduktion und bei der bloßen Erhaltungsfütterung von Schafen, Ochsen und Pferden, wenn sie ruhig in der Stalle verbleiben und wenn von dem Zugvieh mittlere oder erhöhte Kräfteleistungen verlangt werden.

Auf alle diese wichtigen Punkte aus dem Gebiete der landwirthschaftlichen Fütterungslehre näher einzugehen, liegt nicht in dem Zweck dieses Aufsatzes. Nur als Thatsache, als das Resultat genauer direkter Versuche will ich zunächst erwähnen, daß die folgenden sehr verschiedenen täglichen Futterrationen gleichmächtig 1000 Pfd. Lebendgewicht der Ochsen, bei einem mittleren Kraftzustande derselben, längere Zeit hindurch fast unverändert erhalten konnten, wenn die volljährigen Thiere in völliger Ruhe fortwährend in der Stalle verblieben:

- 1) 20 Pfd. Kleeheu.
- 2) 4 = Kleeheu, 13 Pfd. Haberstroh u. 1/2 Pfd. Repskuchen.
- 3) 4 = Kleeheu, 13 1/2 Pfd. Roggenstroh u. 1/2 Pfd. Repskuchen.
- 4) 13 = Haberstroh und 48 Pfd. Runkelrüben.
- 5) 13 = Haberstroh, 26 Pfd. Runkeln und 1 Pfd. Repskuchen.

Verlangt man von den Zugochsen auch Arbeitsleistungen, so wird man den obigen Futterrationen entsprechend zulegen müssen, entweder von konzentrirem Futter oder auch etnige Pfund Wiesenheu oder Kleeheu. Hiemit stimmt überein, daß man auf einem größeren Gute in Norddeutschland die 1400 Pfd. schweren Arbeitsochsen nicht allein vollkommen erhalten, sondern auch noch eine im Laufe des Winters erfolgte Zunahme um 70—80 Pfd. Lebendgewicht pro Stück bewirken konnte, wenn man ihnen auf 1000 Pfd. Lebendgewicht täglich verabreichte:

- 7 Pfd. Esparsetteheu, 13 Pfd. Stroh (zur Hälfte Haber- und zur Hälfte Gersestroh), 1/2 Pfd. Bohnenschrot und 1/2 Pfd. Repskuchen.

Auf einem andern Gute erhielten die volljährigen Ochsen täglich, auf 1000 Pfd. Lebendgewicht berechnet:

- 16 Pfd. Gersestroh, 1/2 Pfd. Wiesenheu, 2 Pfd. Kleeheu, 1 1/2 Pfd. Erbsenstroh und 3 Pfd. Mengkörnschrot (Gerste und Haber),

wobei sie täglich Arbeit (1—2 Sauchenstunden) zu verrichten hatten und vollkommen in Kraft blieben.

Das Kleeheu kann überall durch gleiche Quantitäten Luzerne- oder Esparsetteheu, die Delsuchen durch Bohnen- oder Widenschrot, Malzkeime, durch eine etwas größere Menge von Kleien oder durch das 3—4fache Gewicht an Bierträbern und umgekehrt ersetzt werden. Auch wird man anstatt des Strohes von Sommerhalmsrüchten das von Winterhalmsrüchten füttern können, wenn man nur 1/2 bis 1 Pfd. des trockenen Kraftfutters täglich zulegt.

Bei der Erhaltungsfütterung der Schafe sind ähnliche Futtermischungen mit Vortheil zu verwenden, wie bei denjenigen der volljährigen Ochsen; nur wird man den Schafen ein im Verhältniß zu ihrem Lebendgewicht etwas größeres Quantum des Gesamtsfutters und, um eine möglichst reichliche Wolleproduktion zu erzielen, bei Mangel an Heu etwas mehr Kraftfutter, zweckmäßig in der Form von Gerste- oder Roggenschrot, darbieten müssen.

Das Futter der Milchkuhe muß möglichst schmackhaft und, als Ganzes betrachtet, ziemlich leicht verdaulich sein; nur in diesem Falle wird eine reichliche Menge von guter Milch produziert. Als eine für Milchkuhe besonders passende Futtermischung kann diejenige betrachtet werden, welche nach Nährkraft und Volumen einem guten Wiesenheu entspricht. Dieß ist z. B. der Fall, wenn man auf 1000 Pfd. Lebendgewicht den Kühen täglich eine der folgenden Futterrationen verabreicht:

- 1) 8 Pfd. Wiesenheu, 8 Pfd. Kleeheu, 8 Pfd. Haberstroh, 13 Pfd. Kartoffeln und 2 Pfd. Weizenkleien.

- 2) 6 Pfd. Wiesenheu, 6 Pfd. Luzerneheu, 11 Pfd. Haberstroh, 35 Pfd. Runkeln und 2 1/2 Pfd. Widgerschrot.
- 3) 12 Pfd. Wiesenheu, 8 Pfd. Erbsenstroh, 5 Pfd. Weizenspreu, 20 Pfd. Runkeln und 2 Pfd. Repskuchen.
- 4) 5 Pfd. Wiesenheu, 6 Pfd. Kleeheu, 12 Pfd. Haberstroh, 30 Pfd. Runkeln und 3 Pfd. Malzkeime.
- 5) 10 Pfd. Kleeheu, 12 Pfd. Gersestroh, 25 Pfd. Runkeln und 4 1/2 Pfd. Gersechrot.

Bei der Mästung der Thiere und ebenso bei der Fütterung von Jungvieh hat man dafür Sorge zu tragen, daß bei gleichem Trockengewicht des Gesamtsfutters das Stroh in geringerer Menge, das konzentrierte und namentlich auch das besonders leichtverdauliche Wurzelfutter, wie Kartoffeln und Rüben, reichlicher vertreten ist.

Bei der gegenwärtigen Futternoth handelt es sich hauptsächlich darum, anstatt des fehlenden Heu's reichlichere Mengen von Stroh zu verfüttern, welches mit Erfolg nur geschehen kann, wenn man dem Strohfutter Körner, theilweise auch Wurzeln in passenden Verhältnissen beigibt. Nach übereinstimmenden Ermittlungen kann man annehmen, daß 100 Pfd. Wiesenheu in ihrer Nährkraft vollkommen und in ihrem Futterwerthe (Nähreffekte) reichlich ersetzt werden, wenn man anstatt 100 Pfd. Heu eine der folgenden Futtermischungen den Thieren darbietet:

- 1) 64 Pfd. Stroh, 20 Pfd. Roggenkörner (Schrot) und 16 Pfd. Wicken (Schrot).
- 2) 60 = = 27 = Roggen und 13 Pfd. Repskuchen.
- 3) 59 = = 28 = Haber und 12 = Wicken.
- 4) 56 = = 34 = = und 9 = Repskuchen.
- 5) 57 = = 28 = Gerste und 14 = =
- 6) 63 = = 56 = Kartoffeln u. 20 = Wicken.
- 7) 57 = = 86 = = u. 19 = Repskuchen.
- 8) 61 = = 140 = Runkeln u. 19 = Wicken.
- 9) 56 = = 197 = = u. 17 = Repskuchen.
- 10) 44 = = 55 = Kartoffeln u. 132 = Bierträber.
- 11) 46 = = 132 = Runkeln u. 122 = =
- 12) 51 = = 24 = Gerste und 90 = =
- 13) 50 = = 19 = Roggen u. 103 = =
- 14) 49 = = 27 = Haber und 80 = =
- 15) 48 = = 34 = Kleien und 60 = =

Soll das Wiesenheu, anstatt vorherrschend durch Stroh, hauptsächlich durch die Spreu der Halmsrüchte ersetzt werden, dann sind die Zahlen der ersten Reihe (Spreu anstatt Stroh) um 1/3 zu erhöhen, die der zweiten Reihe bleiben unverändert und die Zahlen der dritten Reihe werden um 1/4 vermindert.

Wenn man davon ausgeht, daß eine Milchkuh von 1000 Pfd. Lebendgewicht bei voller Heufütterung täglich 30 Pfd. Heu verzehrt, so wird der Kraftzustand und die Milchproduktion des Thieres ziemlich unverändert bleiben, wenn man nur 10 Pfd. wirkliches Heu füttert und die übrigen 20 Pfd. etwa durch folgende Futtermischung ersetzt:

- 12 Pfund Strohhäusel, 3 1/2 Pfd. Roggenschrot und 2 1/2 Pfd. Repskuchen; oder durch

11 1/2 Pfd. Stroh, 40 Pfd. Runkeln und 3 1/2 Pfd. Repskuchen. Noch mehr kann man den Erfolg dadurch sichern, daß man anstatt des entzogenen Heu's zweierlei Futtermischung, z. B. für je 10 Pfd. die beiden so eben angegebenen treuen läßt; in diesem Falle gestaltet sich also das ganze tägliche Futter des Thieres folgendermaßen:

- 10 Pfd. Wiesenheu, 12 Pfd. Stroh, 20 Pfd. Runkeln, 1 1/2 Pfd. Roggenschrot und 3 Pfd. Repskuchen.

Es muß namentlich unter den jetzt vorhandenen Verhältnissen die Verfütterung, beziehungsweise der Zufuhr größerer Mengen von konzentrierten Futtermitteln dringend empfohlen werden, und hiezu wird der Landwirth um so eher sich entschließen, wenn er bedenkt, daß er mit 100 Pfd. dieser konzentrierten Futtermittel oftmals im Stande ist, die Nährkraft von 500 bis 600 Pfd. Stroh oder Spreu für die Produktion von Milch, Fleisch und Arbeitsleistungen vollständig auszunutzen, während ohne diese notwendige Beigabe das Stroh der Halmsrüchte ein kraftloses Futter bleibt und die darin wirklich vorhandenen Nährstoffe nur zum kleineren Theile zur Thätigkeit gelangen können.

Schließlich ist zu bemerken, daß die im Obigen angegebene Zahlenverhältnisse keineswegs mit großer Genauigkeit eingehalten zu werden brauchen. Es können und werden in der Praxis Schwankungen vorkommen, die jedoch im Interesse des Landwirths keine zu große Dimensionen annehmen dürfen und auch in der Hauptsache leicht zu vermeiden sein werden, ohne daß es nöthig wäre, daß jedem einzelnen Thiere zukommende, nach Menge und Beschaffenheit genügende Futter täglich abzuwägen.

Hohenheim, 3. August.

G. W.